3. Ordentlicher Länderrat 2013

28. September 2013, Berlin, Uferstudios

Beschluss

Wir Grünen haben gekämpft in den letzten Wochen und Monaten. Wir waren auf den Straßen und Plätzen, in den Unternehmen, Betrieben, Schulen und Kulturhallen, haben demonstriert, plakatiert und debattiert, und stets, egal ob früh am Morgen oder spät in der Nacht unsere guten Argumente unter die Menschen gebracht. Dafür haben viele in unserer Partei ihren Sommer und ihre Freizeit geopfert und sich eingesetzt, wie es besser und leidenschaftlicher kaum geht.

Auf dieses Engagement und die tolle Arbeit unserer Mitglieder, können wir stolz sein.

Umso enttäuschter waren wir alle, dass wir unsere Ziele bei dieser Wahl nicht erreichen konnten: Es reicht nicht für eine rot-grüne Koalition, unser Ergebnis ist mit 8,4 Prozent deutlich schlechter als von uns allen erwartet und wir haben es auch nicht geschafft, endlich die drittstärkste Kraft im Deutschen Bundestag zu werden. Das ist bitter, das ist enttäuschend und das ist eine Niederlage für uns Grüne.

Deshalb wollen wir uns in den kommenden Wochen und Monaten fragen, woran es gelegen hat, dass wir die von uns verfolgten Ziele nicht erreichen konnten. Welche Fehler wir gemacht haben in Vorbereitung auf und während des Wahlkampfes, welche Fehleinschätzungen wir vielleicht getroffen haben und mit welchen Bedingungen wir zu kämpfen hatten. Hatten wir die richtigen Inhalte und konnten wir diese richtig vermitteln? Wir Grüne wollen und müssen uns fragen, was wir aus unseren Erfahrungen für die kommenden Wahlkämpfe lernen können. Wir wollen das gemeinsam und breit in und mit der Partei diskutieren.

Für die kommenden Wochen und Monate wollen wir die inhaltliche Aufarbeitung und personelle Neuausrichtung vorantreiben und wollen dafür folgende Schritte gehen:

1) Bundesdelegiertenkonferenz im Oktober

Wir werden im Oktober die nächste Bundesdelegiertenkonferenz abhalten. Die geplante Bundesdelegiertenkonferenz im November entfällt.

Auf dieser BDK wollen wir eine breite, offene Aussprache zur Aufarbeitung und Analyse des Wahlergebnisses organisieren. Daneben werden wir die personelle Erneuerung vorantreiben.

Zur BDK im Oktober wird der Bundesvorstand seinen Rücktritt erklären und es wird eine Neuwahl des Bundesvorstandes stattfinden. Wir bitten den Parteirat durch einen geschlossenen Rücktritt ein synchrones Vorgehen mit Neuwahl des Parteirats auf der BDK im Oktober möglich zu machen.

Auf der BDK im Oktober wird der Bundesvorstand zudem vorschlagen, eine Kommission einzurichten, die unsere Strukturen überprüft, v.a. in Bezug auf die bessere Einbindung der Länder, die an Landesregierungen beteiligt sind.

2) Verfahren bei Sondierungen

Im Falle von Koalitionssondierungen erteilen wir Katrin Göring-Eckardt, Cem Özdemir, Claudia Roth und Jürgen Trittin das Mandat, Sondierungsgespräche für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit allen im Bundestag vertretenen Parteien über einen Politikwechsel auf Basis des Bundestagswahlprogramms zu führen. Sollten es mehrere Sondierungsrunden geben, werden wir den Stand fortlaufend mit dem Parteirat rückkoppeln.

Bei einem möglichen Erfolg der Sondierungsgespräche würde ein extra dafür einzuberufender Länderrat über die Aufnahme von Koalitionsgesprächen entscheiden und eine Verhandlungsgruppe einsetzen. Darin würden zusätzlich zur Sondierungsgruppe u.a. für die Länder die stellvertretende Ministerpräsidentin Nordrhein-Westfalens Sylvia Löhrmann sowie der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann teilnehmen sowie die Vorsitzenden der Bundestagsfraktion und der Partei. Über einen eventuellen Koalitionsvertrag würde die Partei bei einem Sonderparteitag entscheiden.